

weisen Fehtet/ es solte wo. l so gut seyn / wiewohl  
ich sonst auß-riche Mit.e. nicht verachte.

## Das 17. Capitel.

### Von den Bihlweisen.

**B**ihlweisen pfleget man an etlichen Orten  
zu nennen die Leute / die einem sein Viehe be-  
zaubern/das es gar blöde und verzagt wird / ver-  
dorret/ keine Milch gibt/ krumme / lahme Kälber  
hat/ oder sonst verdirbet und umbkummet / bis-  
weilen g. schichts auch das man keine Butter ma-  
chen kan. Auch stessen sie oftmahls dem Vieh  
etwas/ oder begraben ihnen ihr Teuffels- Werck  
unter die Schwellen der Stalle / wenn ein Vieh  
drüber gehet/ so verqvinet und verdirbet es.

Man wil man wohl sagen / man sol an solch  
Ding nicht glauben. / wie ich den auß. lber von sol-  
chem Teuffels- Wesen nicht viel halte. So fin-  
det man doch oft im Werck und in der That/das  
gleichwohl solch Ding also geschicht / und der  
Teuffel ist oftmahls starck in den Kindern des  
Unglaubens. Drumb soll ein Haußwirth mit  
seinem Weibe und Kindern/ so wohl auch mit sei-  
nem ganzen Hauß-Gesinde fleissig beten / das sie  
und ihr Vieh und Nahrung **G**ott der **HERR**  
vor des Teuffels List und böse schädliche Tücte/  
gnädiglich behüten und bewahren wolle.

Darnach vors ander / so soll man auch an-  
derer Leute guten Rath bisweilen in solchen Sa-  
chen

chen